



EM der Hangmodellflieger F1E

Dynamischer Start von Florian Draghici (ROU)

Vom 13. bis 20. September traf sich die Elite der europäischen Magnetflieger in der Rhön – vor 22 Jahren wurde hier die letzte EM in Deutschland ausgetragen. Inzwischen sind viele Bäume kräftig gewachsen, auch unterhalb von Weltenseglerhang und Baude auf der Wasserkuppe. Das gefährdet die frei fliegenden Segler; die Organisatoren hatten darum zusätzlich freie Hänge in Thüringen gesucht, die 1986 nicht zur Verfügung standen.

Die große Talmulde mit den Orten Kaltenwestheim und Kaltensundheim in der Mitte hat nach allen Himmelsrichtungen ausreichend Gefälle. Einige der Hänge wurden von RC-Modellfliegern schon häufig genutzt; einer war Schauplatz der wunderbaren Deutschen Meisterschaft 2007. Leider hielt das Wetter nicht, was es damals versprach: Kräftiger Regen ließ zwar rechtzeitig nach, ihm folgten aber eisiger Ost- und Nordwind. Erst im Laufe der Woche wandelte sich Winter- wieder zu Herbstwetter.

Juniores – Modelle entschieden

Der einleitende Worldcup am Sonntag hatte die schwierigsten Bedingungen; erfreulicherweise hatten die Europameisterschaftsjunioren am Dienstag die besten. Der Westhang am Leichelberg bei Kaltensundheim lässt sich auch nach Nordwest nutzen; der Wind blies anfangs mit 4 m/s, ließ dann aber nach. Gegen die Kälte halfen Handschuhe und Mützen; von Thermik war freilich bei bedecktem Himmel und niedrigen Höhen über Grund nichts zu spüren.

So kam viel auf die Modelle an. Die Italiener Andrea Marchiori und Stefano Parziani hatten die besten – und reihten Maximalzeit an Maximalzeit. Diese betrug in Runde 1 anspruchsvolle 5 Minuten, ab Runde 2, als der

Aufwind nachgelassen hatte, 4 Minuten. Wie in anderen Modellflugklassen wird die jeweils beste Leistung pro Runde als 100 Prozent gesetzt, alle anderen ins Verhältnis: Dass Christian Andrist (SUI) nach fünf Runden 452,84 % zur Bronzemedaille genügte, zeigte die Überlegenheit von Andrea und Stefano. Christian flog ein klassisches Holzmodell – Andrea und Stefano konnten große, teure Carbon-Modelle rumänischer Produktion, des gleichen Typs, wie sie die erfolgsgewohnte französische Equipe der Senioren fliegt, einsetzen.

So gleichmäßig war die sportliche Leistung der beiden Jungs aus Italien und so perfekt waren ihre Modelle eingestellt, dass nur ein Stechen die EM entscheiden konnte: Von einer tiefer gelegenen Startstelle aus schaffte Andrea 173 s (Gold), Stefano 163 s (Silber). Zum ersten Mal hatten 25 F1E-Juniores aus 10 Ländern bei einer internationalen Meisterschaft ihren eigenen Wettbewerbstag und waren nicht mehr Anhängsel im Seniorenreifeam. Das gab dem Wettbewerb seinen eigenen Ernst; die jungen Leute – unter ihnen vier Mädchen – waren mit Ehrgeiz, Freude und enormer Disziplin dabei. Das deutsche Juniorenteam hatte (noch) nicht die richtigen Modelle für Flugbedingungen ohne Thermik und kam (wie die Senioren) auf Platz 7 der Nationenwertung der EM. Doch es wollte Revanche. Beim Rhön-Worldcup, ausgeflogen bei schönstem Thermikwetter am Abschlussstag, lag nur der Europameister der Senioren vor dem neunjährigen Florian Winker; zusammen mit Matthias Seren und seinem Bruder Christian belegte er in der inoffiziellen Mannschaftswertung Platz 1.

Senioren ohne Wind

Als die 34 Teilnehmer aus 12 Nationen sich am Morgen des 17. September zur Senioren-EM am Westhang trafen,